



## Lifelong Learning Programme

Heimathochschule: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gasthochschule / Land: Haute École Pédagogique Vaud, Schweiz

Studienjahr / Semester: Wintersemester 2014/2015

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester in Lausanne (Schweiz) begann mit einer Bewerbung, die eine schriftliche Ausführung der Bewerbung sowie ein Gespräch umfasste. Nachdem ich die Zusage für das Auslandssemester bekommen habe, suchte ich nach einer Unterkunft. Im Auslandsamt (Ludwigsburg) wurde mir gesagt, dass es sehr schwierig sei ein Zimmer in einem Studentenwohnheim in Lausanne zu bekommen. Aus diesem Grund nutzte ich den Kontakt des Auslandsamtes zu einem Koordinator des Haute École Pédagogique Vaud (HEP Vaud), namens André-Daniel Freiburghaus. Er vermietete mir ein Zimmer in seiner Wohnung.

Nachdem die Unterkunft geklärt war, informierte ich mich über das Kursangebot des HEP Vaud für das Wintersemester 2014/15. Leider fand ich mich mit dem IS Academia der Hochschule nicht zurecht. Deshalb fuhr ich zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Lausanne um mich dort mit Jean-Marc Böhlen zu treffen. Ich hoffte, dass er mir helfen würde, einen Stundenplan zusammenzustellen. Doch dies war nicht der Fall, da ich mit der Zusammenstellung des Stundenplans weitestgehend allein gelassen wurde. Die Wahl der Kurse war nicht leicht, da die Studenten der Sonderpädagogik am HEP nur zwei Tage in der Woche an der Hochschule sind. An den anderen Tagen arbeiten sie in der Schule. Aus diesem Grund war es schwer für mich, genügend Kurse zu finden, insbesondere Kurse, die nicht zur Voraussetzung haben, dass man eine Klasse unterrichtet. Und so stand mein Stundenplan erst vier Wochen nach Vorlesungsbeginn.

## 2. Unterkunft

Wie bereits erwähnt vermietete mir André-Daniel Freiburghaus ein Zimmer in seiner Wohnung. Der Mietpreis betrug 600 CHF im Monat, was mit dem Mietpreis für ein Zimmer im Studentenwohnheim vergleichbar ist. Das Zimmer liegt in Prilly, einem Vorort von Lausanne. Mit dem Bus benötigt man 15 Minuten um in die Innenstadt zu gelangen. Die Fahrt zum HEP Vaud dauert 40 Minuten.

Ich war zufrieden mit meiner Unterkunft. Dennoch ist es möglich (auch kurzfristig) ein Zimmer in einem Studentenwohnheim zu bekommen. Die größten Chancen auf ein Zimmer hat man, wenn man sich persönlich beim örtlichen Studentenwerk um ein Zimmer bewirbt. Man muss jedoch sagen, dass es viele, verschiedene Wohnheime gibt. Es gibt Wohnheime in Morges (30 Minuten mit der Bahn nach Lausanne) und Wohnheime direkt neben der Hochschule. Es gibt Wohnheime, die neu und gepflegt sind, und es gibt Wohnheime, die heruntergekommen sind.

## 3. Studium an der Gasthochschule

Die Kurse am HEP Vaud waren auf Französisch. Ich hatte Französisch zwar bis zum Abitur, doch die Kommunikation und das Verständnis waren doch schwer. Mit der Zeit verbesserten sich meine Kompetenzen in Französisch, obwohl ich keinen Sprachkurs besucht habe.

Die Kurse am HEP Vaud fand ich interessant. Ich wollte neue Perspektiven und Ansätze im sonderpädagogischen Kontext kennenlernen. Aus diesem Grund gefiel mir insbesondere das Seminar „MAES302 - Collaborations dans un contexte inclusif“. Mit dem Niveau der Kurse hatte ich keine großen Schwierigkeiten. Kontakte an der Hochschule zu knüpfen war allerdings schwer, da meine schweizer Kommilitonen alle wesentlich älter waren als ich.

## 4. Alltag und Freizeit

Das Leben in der Schweiz ist definitiv teuer. Aus diesem Grund hatte ich gespart. Zudem bekam ich Auslands-BAföG und ein Stipendium der Schweiz. Mithilfe dieses Geldes bin ich einigermaßen zurande gekommen. Doch ich habe mir stets selbst gekocht und habe weder in der Mensa gegessen, bin ich essen gegangen. So spart man Geld. Wenn man weggehen möchte, sollte man auf Veranstaltungen des Xchange-Programms zurückgreifen. Das HEP hat jedoch keine Xchange-Gruppe, nur die EPFL und die UNIL. Auch das Sportangebot der UNIL ist besser als das des HEP (vielseitiger).

In Bezug auf Weggehen hier ein paar Tipps:

- Movidá (Salsa Bar)
- Buzz (Club, ab 21, kostet keinen Eintritt)
- Darling (Club, kostet keinen Eintritt)
- The Great Escape (Restaurant, Bar, Musik)
- King Size (Schottische Bar)

#### 5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt würde ich mein Auslandssemester positiv bewerten. Ich habe neue Perspektiven im sonderpädagogischen Kontext kennengelernt, sowie auch neue, interessante Leute und Kulturen. Doch mit der Organisation (Kurswahl) war ich nicht sehr zufrieden.